

Vereinsmeisterschaften

Lauenförde. In der Veröffentlichung in der 41. Ausgabe sind uns leider Fehler unterlaufen. Hier der korrigierte Artikel.

Auch in diesem Jahr hatten sich die aktiven Mitglieder zahlreich in die Meldelisten der Vereinsmeisterschaften eingetragen. Die Endspiele mussten an zwei Tagen durchgeführt werden. Das Endspielwochenende begann mit den Damen- und den Herrendoppel.

Edith Witzel und Katja Seydler gewannen das Endspiel mit 6:0 und 6:2 gegen Barbara und Inkar Rickmeier.

Im Herrendoppel unterlag das neu formierte Doppel Volker Scholz mit Fabian Koch gegen das erfahrene Doppel Jörg Grote mit Thorsten Brecht mit 1:6 und 2:6.

Bei der Mixed- Meisterschaft mussten die Eheleute Uta und Jörg Grote gegen Monika Vieth und Thorsten Brecht antreten. Hier konnten sich Uta und Jörg Grote mit 6:1 und 6:2 durchsetzen.

Beim Herrendoppel AK 40 gab es ein neu formiertes Team Dieter Mindt und Werner Sander, das gleich bis in das Endspiel

vordrang und gegen Werner Steinbrecher und Jürgen Hanke mit 2:6 und 1:6 unterlag.

Im Dameneinzel AK 30 trafen zum ersten Mal Bettina Beckmann auf Uta Grote im Endspiel aufeinander. Die erstklassig spielende Bettina Beckmann setzte sich mit 6:1 und 6:3 durch.

In diesem Jahr war keiner mehr überrascht, das Jürgen Oelker gegen Werner Steinbrecher im Endspiel AK 40 stand. Beide Spieler waren in einer glänzenden Form und Werner Steinbrecher gewann mit 4:6, 6:1 und 6:1.

Im Dameneinzel trafen die beiden Doppelspielerinnen Katja Seydler und Inka Rickmeier aufeinander. Hier setzte sich die große Erfahrung von Katja Seydler durch. Sie gewann mit 3:6, 6:3 und 6:2.

Zum guten Schluss mussten noch die Herren ihr Endspiel bestreiten. Hier traf Volker Scholz auf Jörg Grote. Am Ende gewann Jörg Grote mit 7:6 und 6:2 den Titel.

Nach den Siegerehrungen wurde im Clubhaus noch gemütlich die Vereinsmeisterschaft gefeiert.



Auf dem Bild die Vereinsmeister 2005 von oben links: Bettina Beckmann, Edith Witzel, Uta Grote, Katja Seydler, Sportwartin Monika Vieth, Werner Steinbrecher, Jörg Grote und Thorsten Brecht.

Foto: privat